

Leitbild für den Markt Roßtal



Erarbeitet in den Jahren 2002 bis 2004 durch den
Unterausschuss AGENDA 21 des Marktes Roßtal

Das Leitbild des Marktes Roßtal wurde vom Unterausschuss
„Agenda 21“ überarbeitet, aktualisiert und modifiziert. Dabei
wurden die Ergebnisse der Familienkonferenz 2015 sowie des
Workshops zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungs-
seminars am 26./27.09.2014 (Klausurtagung) mit berücksichtigt.

1 PRÄAMBEL	3
2 CHARAKTERISIERUNG DES MARKTES ROSSTAL	4
3 DAS LEITBILD	5
4 DIE HANDELNDEN	6
5 DIE LEITLINIEN	7
5.1 Arbeit und Wirtschaft	8
5.2 Bauen und Flächennutzung, Natur- und Landschaftsschutz	9
5.3 Verkehr	10
5.4 Soziales, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur	11
5.5 Energie, Wasser und technische Infrastruktur	12
5.6 Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr	13
5.7 Politik und Verwaltung	14

1 Präambel

Die Vereinten Nationen haben 1992 in Rio de Janeiro die Agenda 21 als weltweites Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert entwickelt. Der Markt Roßtal hat sich diesen Zielen verpflichtet und legt hierzu ein Handlungsprogramm in Form einer lokalen Agenda 21 vor.

Wir Roßtaler gehören zu den besser gestellten 20 % der Weltbevölkerung, die 80 % der Ressourcen verbrauchen. Dies verpflichtet uns zu einem verantwortungsbewussten Handeln gegenüber der übrigen Welt. Trotzdem wird auch unser Markt seit Beginn dieses Jahrtausends im Zuge der fortschreitenden Globalisierung mit tiefgreifenden Problemen konfrontiert. Die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung - wie auch ein wenig nachhaltiges Verhalten in der Vergangenheit - bewirken tiefgreifende Veränderungen in allen Lebensbereichen.

Ressourcenverbrauch und Umweltverschmutzung haben unsere Ökosysteme stark belastet und bedrohen unsere Lebensgrundlagen. Die Aufrechterhaltung der menschlichen Gesundheit, einer guten Wasser-, Luft- und Bodenqualität erfordern einen ständig wachsenden Aufwand. Der Klimaschutz macht weitreichende und teilweise einschneidende Gegenmaßnahmen notwendig.

Im wirtschaftlichen Bereich verzeichnen wir eine wachsende Ungleichverteilung von Arbeit und Einkommen. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde haben sich nicht entsprechend ihren Aufgaben und den an sie gestellten Erwartungen verbessert. Arbeitslosigkeit und eine ungleiche wirtschaftliche Entwicklung führen auch zu sozialen Problemen. Die sozialen Sicherungssysteme wie Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung und das gesamte Gesundheitssystem befinden sich im Umbruch.

Alle diese Probleme sind eng miteinander verknüpft und können nur gemeinsam gelöst werden. Umweltschutz darf die sozialen Beziehungen nicht beeinträchtigen und muss mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten im Einklang sein; auf der anderen Seite darf unser Wirtschaften weder unsere Umwelt noch soziale Strukturen belasten.

2 Charakterisierung des Marktes Roßtal

Das über 1000-jährige Roßtal, eines der schönsten fränkischen Ortsbilder und Spiegel der fränkischen Geschichte im Rangau, liegt etwa 15 km westlich von Nürnberg im Landkreis Fürth, Regierungsbezirk Mittelfranken. Als „Markt“ mit 17 Gemeindeteilen durch das Innenministerium von den Gemeinden hervorgehoben und im Landesentwicklungsprogramm als Kleinzentrum eingestuft, ist der Markt Roßtal in der Verantwortung für seine 10.000 Bürgerinnen und Bürger.

An der Bahnlinie Prag–Nürnberg–Stuttgart–Paris und der Bundesstraße 14 gelegen, ist Roßtal sehr gut an den Verdichtungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen an- und in die Metropolregion eingebunden. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind durch Randlage in der Industrieregion 7 (Mittelfranken) und die daran angrenzenden Fördergebiete der Region 8 (Landkreise Roth und Ansbach) eingeschränkt, sodass sich Roßtal auf seine eigenen Kräfte besinnen muss. Roßtal ist Mitglied in der kommunalen Allianz Biberttal-Dillenberg, die im Jahr 2016 ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept erstellt.

Im gesellschaftlichen Leben ist es den Roßtalern gelungen, Tradition und Moderne, Jung und Alt, Gemeinschaft und Individualität gleichberechtigt nebeneinander zu stellen und zu vereinen. Daraus und aus dem Bewusstsein für eine lange Vergangenheit beziehen wir Roßtaler unsere Identität und unser Vertrauen in die Zukunft. Wir pflegen offen und lebendig unsere Partnerschaften hinüber nach Thalheim ins Erzgebirge und ins Limousin nach Frankreich. Als weltoffene Kommune wurden wir schon zweimal vom Europarat mit höchsten Ehren ausgezeichnet. Im Jahre 2000 mit dem Europadiplom und bereits zwei Jahre später mit der Ehrenfahne des Europarates. Roßtal ist die 100. Fairtrade-Town deutschlandweit, zertifiziert seit dem 20. Oktober 2012. Am 26.04.2016 wurde eine Bürgerstiftung zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagement ins Leben gerufen.

Das heutige Roßtal mit ca. 10.000 Einwohnern ist geprägt durch die Nähe zum Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen sowie zu den beiden großen Nachbarstädten Schwabach und Ansbach. Dies spiegelt sich in der hier ansässigen Wirtschaft wider, die ausschließlich aus Handel, Handwerk, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft besteht sowie in einer großen Anzahl an Pendlern in die o. g. Städte. Das Fehlen von Industrie ersparte Roßtal zwar den beschwerlichen Weg von der Industrie- in die Dienstleistungsgesellschaft, dennoch geht der industrielle und gesellschaftliche Wandel auch an Roßtal nicht spurlos vorüber. Allein durch die geografische Lage und die fehlenden natürlichen Ressourcen wie etwa Wasser ist die Entwicklung Roßtals limitiert.

Daten zum Markt Roßtal

Gemeindeteile:

Buchschwabach, Buttendorf, Clarsbach, Defersdorf, Groß- und Kleinweismannsdorf, Herboldshof, Kastenreuth, Kernmühle, Neuses, Oedenreuth, Raitersaich, Roßtal, Stöckach, Trettdorf, Wimpashof und Weitersdorf

Höhenlage:	372,6 m über NN
Gesamtfläche	45 Quadratkilometer
Durchschnittliche Niederschlagsmenge	600 Liter/Jahr

Historische Daten können dem Heimatbuch des Marktes Roßtal entnommen werden, das anlässlich der 1050-Jahr-Feiern im Jahr 2004 vom Heimatverein herausgegeben wurde.

3 Das Leitbild

Der Markt Roßtal bekennt sich zu einer sozial verantwortlichen, umweltverträglichen und wirtschaftlich orientierten Entwicklung. Eine solche Entwicklung muss nachhaltig sein.

Eine nachhaltige Entwicklung auf globaler Ebene

- zielt darauf ab, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu befriedigen ohne die Entwicklung kommender Generationen zu beeinträchtigen und
- berücksichtigt und bewahrt die dafür zukünftig erforderlichen Ressourcen.

Eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene

- dient allen Einwohnern Roßtals heute und in Zukunft; sie berücksichtigt die spezifischen Bedürfnisse des Marktes und wahrt ihren eigenständigen Charakter;
- erfordert einen offenen Diskussionsprozess unter Einbindung der demokratischen und politischen Strukturen, an dem alle Einwohner unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Möglichkeiten teilnehmen können;
- berücksichtigt die Verbindungen zu den Nachbargemeinden und der Region (siehe kommunale Allianz Biberttal-Dillenberg) wie auch die Verantwortung Roßtals als Teil Europas und der ganzen Welt.

Eine nachhaltige Entwicklung verfolgt die Ziele:

- Bewahrung der natürlichen Ressourcen und Schutz der Umwelt und des Klimas
- Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Marktes und Steigerung der Lebensqualität seiner Einwohner
- soziale Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, den Generationen und den verschiedenen Kulturen
- Stärkung der Bürgerbeteiligung an der Entwicklung und den Entscheidungen innerhalb der Gemeinde

4 Die Handelnden

Ein entscheidender Schritt bei der Erstellung des Leitbilds ist eine Abstimmung mit den Handelnden, die in den Leitlinien genannt werden. Nur wenn „die Wirtschaft“, „der Markt“ und andere Handelnde diesen Leitlinien auch zustimmen - oder sie ggf. anpassen und ändern können - besteht die Chance, dass das Leitbild auch von allen Handelnden getragen und in der Gesellschaft vertreten wird.

Wen meinen wir, wenn wir sagen

die Bürger und Bürgerinnen

- alle Einwohner Roßtals

die Wirtschaft

- Produzierendes Gewerbe
- Dienstleistung
- Handwerk
- Handel
- Land- und Forstwirtschaft

die Bildungsträger

- Schulen
- VHS
- Kindergärten
- Büchereien

die Medien

- Presse
- Örtliche Organe der Öffentlichkeitsarbeit

der Markt

- Marktgemeinderat
- Verwaltung
- Einrichtungen

die Kirchen

- katholisch
- evangelisch
- andere kirchliche Einrichtungen

die Planer

- Ortsplaner
- Verkehrsplaner
- Landschaftsplaner

die Verbände

- Vereine
- Gewerkschaften
- BBV - Bayerischer Bauernverband
- Sozialverbände
- Eltern und Lehrerverbände
- Parteien
- Naturschutzverbände

5 Die Leitlinien

Die Erarbeitung der Leitlinien für den Markt Roßtal erfolgte in einem mehrstufigen Vorgehen. Nach dem Beschluss, ein Leitbild zu erstellen, wurde von den AGENDA-Aktiven in einem Workshop eine Vielzahl von Wünschen und Zielen erarbeitet. Diese Einzelpunkte wurden kategorisiert und so die aus Sicht der Teilnehmer wichtigen Themenfelder gebildet. Auf der Basis dieser Themenfelder wurde ein Fragebogen entwickelt und über das Amtsblatt an alle Haushalte in Roßtal verteilt. Die Punkte aus dem Workshop sowie die Rückläufer aus der Bürgerumfrage bildeten dann die Basis für die Formulierung der Leitlinien. Berücksichtigung fanden auch der Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan vom 25.1.1995, das Führungs-Leitbild der Verwaltung aus dem Jahr 1999 sowie der familienpolitische Leitbild-Entwurf des Landkreises Fürth vom Dezember 2003.

Ein wesentlicher Grundsatz war, keine allgemeingültigen Floskeln zu formulieren, sondern immer die lokalen Gegebenheiten in Roßtal zu berücksichtigen. Es gilt der Grundsatz:

von Roßtalern für Roßtaler.

Diese Leitlinien sollen ins Bewusstsein der Handelnden gerückt werden und zukünftig bei allen Entscheidungen entsprechende Hilfestellung geben.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich ständig weiter. Demzufolge können diese Leitlinien auch nicht „für die Ewigkeit“ Bestand haben. Ausdrücklicher Wunsch aller an der Formulierung Beteiligten ist, dass sich diese Leitlinien kontinuierlich weiterentwickeln. Nur dadurch kann die Intention, als Entscheidungsgrundlage zu dienen, auf Dauer erreicht werden.

In einem weiteren Schritt soll auf der Basis der aufgestellten Leitlinien ein Aktionsprogramm entwickelt und kontinuierlich umgesetzt werden.

Die Leitlinien wurden in folgende 7 Themenfelder aufgeteilt:

- **Arbeit und Wirtschaft**
- **Bauen und Flächennutzung, Natur- und Landschaftsschutz**
- **Verkehr**
- **Soziales, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur**
- **Energie, Wasser und technische Infrastruktur**
- **Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr**
- **Politik und Verwaltung**

5.1 Arbeit und Wirtschaft

Der Markt Roßtal

- fördert die lokale Kommunikation im privaten und öffentlichen Bereich. (Runde Tische, ...)
- fördert die moderne E-Kommunikation
- richtet einen Runden Tisch Wirtschaft und Gewerbe ein
- schafft geeignete Standortfaktoren unter Berücksichtigung der ortsansässigen Wirtschaft, der natürlichen Ressourcen und der Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze für unsere Bürger
- unterstützt - im Rahmen seiner Möglichkeiten - die Abnahme von (fair gehandelten) Produkten aus der so genannten 3. Welt
- schafft Voraussetzungen für die Vermarktung regional erzeugter Produkte, erstellt und aktualisiert den regionalen Einkaufsführer

Die Bildungsträger

- bieten praxis- und zukunftsorientierte Konzepte zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an

Die Bürger

- nutzen die Angebote der ortsansässigen Unternehmen („Hier lebe ich, hier kaufe ich“)
- überdenken ihr Konsumverhalten und erkennen, dass Einschränkung auch Gewinn bedeuten kann
- stehen neuen Arbeitsformen und -abläufen offen und positiv gegenüber
- informieren sich über regionale Produkte und nutzen Angebote aus regionalem Anbau

Die Kirchen

- begleiten Bürger und Wirtschaft beim Wandel im Arbeits- und Wirtschaftsleben (z. B. bei Arbeitslosigkeit, Wohnungssuche, Kindergartenplatz, Krankenpflege, ...)

Die Medien

- sensibilisieren durch ihre Berichterstattung über lokale und globale Zusammenhänge
- informieren über nachhaltige Landwirtschaft und machen Werbung dafür

Die Verbände

- unterstützen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Marktes
- nehmen gemeinsam mit Kirchen und Wirtschaft ihre soziale Verantwortung für alle Bürger in Roßtal wahr

Die Wirtschaft

- informiert über Arbeitsformen und -möglichkeiten (z. B. Tage der offenen Tür)
- steht neuen, sozial verträglichen Arbeitsformen offen gegenüber, mit dem Ziel, neue Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze zu schaffen wie auch bestehende zu erhalten
- nimmt - gemeinsam mit den Kirchen und den Verbänden - ihre soziale Verantwortung für alle Bürger in Roßtal wahr
- berücksichtigt bei ihren Aktivitäten einen fairen Handel und humane Arbeitsbedingungen
- berücksichtigt bei ihren Entscheidungen Aspekte zum Schutz des Grundwassers und der Vermeidung von Umweltverschmutzung
- unterstützt die Vermarktung regional erzeugter Produkte
- speziell die Land- und Forstwirte sorgen für nachhaltigen, naturverträglichen Anbau und eine artgerechte Tierhaltung

5.2 Bauen und Flächennutzung, Natur- und Landschaftsschutz

Der Markt Roßtal

- unterstützt den Erhalt und die Förderung des Wohnwertes für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, z. B. durch Schaffung von Verweilzonen
- sorgt für die angemessene Erhaltung des historischen Ortsbildes
- erstrebt den attraktiven und behindertengerechten Ausbau der Fußwege
- sorgt für maßvolle Bebauung und organisches Wachstum im Rahmen des gültigen Flächennutzungsplanes und unter Berücksichtigung der vorhandenen natürlichen Ressourcen
- verhindert die Zersiedelung (Baulücken schließen ohne „Ghettobildung“)
- favorisiert zukunftsfähige, sozialverträgliche Wohnformen (z. B. ökologische Siedlungen)
- nutzt konsequent die ihm zustehenden Planungsmöglichkeiten
- entwickelt gemeinsam mit den betroffenen Landwirten und den entsprechenden Verbänden zukunftsfähige Flächennutzungsformen, die dem Erhalt der Landwirtschaft dienen und ihrem Wandel Rechnung tragen
- versucht, den dörflichen Charakter und die ländliche Entwicklung in der Kulturlandschaft zu erhalten (z. B. durch Vernetzung von Lebensräumen mit Heckensäumen etc.)
- unterstützt die Belebung des historischen Ortskernes durch Beratung und Information
- unterstützt die Schaffung und den Erhalt von Begegnungsstätten
- arbeitet in seinen Bebauungsplänen detailliert ökologische Gesichtspunkte ein
- informiert verstärkt über naturverträgliches Bauen und Wohnen und gibt Anreize dazu
- sorgt für den Bodenschutz als übergeordnetes Ziel

Die Planer

- berücksichtigen die örtlichen Gegebenheiten und beziehen Betroffene frühzeitig in ihre Planungen ein
- beachten die Notwendigkeit einer nachhaltigen Naturerhaltung, die keine Verschwendung erlaubt
- entwickeln Vorschläge, wie die Baugebiete sozialverträglich intensiver genutzt werden können, ohne den Grünanteil in den Wohngebieten zu verringern
- achten bei ihren Entwürfen darauf, dass die Auftraggeber ökologische Materialien und Produkte einsetzen können und weisen die Bauherren darauf hin

Die Vereine

- fördern die Kommunikation in den Ortsteilen durch Schaffung von Begegnungsstätten

Die Bürger

- lassen keine Wohnungen leerstehen
- informieren sich über Möglichkeiten des ökologischen Bauens und setzen diese auch um
- beschränken die Bodenversiegelung auf ein Minimum und versuchen, bereits versiegelte Flächen zu renaturieren
- beteiligen sich konstruktiv an den Planungen des Marktes

Die Wirtschaft

- beschränkt den Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung auf ein Minimum

5.3 Verkehr

Der Markt Roßtal

- ermöglicht durch sinnvolle Anordnung von Flächen für Wohnen, Einkaufen und Freizeitgestaltung, dass die Grundbedürfnisse ohne Verwendung des Pkw erfüllt werden können
- erstellt ein Konzept für verkehrsberuhigte Zonen
- gestaltet die Schulwege so, dass sie für die SchülerInnen sicher und stressfrei werden
- fördert den öffentlichen Personennahverkehr und gestaltet ihn zu einer anerkannt erfolgreichen Einrichtung
- unterstützt Maßnahmen zur Vernetzung der ÖPNV-Angebote in der Region und befürwortet den benutzerfreundlichen Ausbau des ÖPNV
- verbessert durch öffentliches Verkehrsangebot und bessere Radwege die Mobilität der Bevölkerung auch in und zwischen den Ortsteilen
- verbessert durch bessere Fuß- und Radwege die Anbindung der einzelnen Ortsteile
- sorgt dafür, dass Gewerbegebiete verkehrsmäßig gut angebunden bleiben
- berücksichtigt bei Neugestaltungen die Belange der Fahrradfahrer und Fußgänger als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer
- bevorzugt regionale Zulieferer und Unternehmen, um den weiträumigen Wirtschaftsverkehr zu reduzieren
- macht auf die Problematik des ruhenden Verkehrs durch Aktionen aufmerksam
- hält Rad- und Wanderkarten immer auf dem aktuellen Stand
- fördert neue Möglichkeiten der Mobilität

Die Bürger

- nutzen die Möglichkeiten für Einkauf und Freizeitgestaltung im Wohnumfeld
- nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel intensiv
- denken auch bei der Urlaubsplanung an umweltfreundliche Fortbewegung
- nutzen das Auto verantwortungsbewusst und ziehen alternative Formen in Betracht (Mitfahrbörse, Fahrgemeinschaft)
- benützen immer ihre eigenen Stellplätze und Garagen

Die Bildungsträger

- bieten Kurse für umweltfreundliches Fahrverhalten an

Die Planer

- unterstützen den Markt bei der Erarbeitung der o. g. Ziele und schlagen von sich aus moderne und zukunftsweisende Konzepte vor

Die Wirtschaft

- v. a. Gasthöfe, Gastronomie und Reiseanbieter machen Angebote für Radtouristen und Wanderer (Jakobsweg)
- bevorzugt regionale Zulieferer und Bauunternehmen, um den weiträumigen Wirtschaftsverkehr zu reduzieren
- optimiert die eigenen Logistikprozesse zur Optimierung des Verkehrsaufkommens

5.4 Soziales, Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur

Der Markt Roßtal

- schafft die räumlichen Voraussetzungen für soziale Kontakte und Dienstleistungen und fördert betreute Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren (z. B. Jugendhaus, Dorfplatz, Ferienprogramm)
- unterstützt vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen/-stätten
- fördert das gesellschaftlich-kulturelle Umfeld. Er unterstützt durch Kulturprogramme, Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. das kulturelle Engagement der Bürger und die Begegnung von Alt –und Neubewohnern (z. B. Martinimarkt)
- sichert ganzjährig Vereinen und Gruppierungen die Nutzung markteigener Räume und Sportstätten zu
- setzt sich vermittelnd für den Zugang zu Räumlichkeiten anderer Träger ein
- gestaltet Öffnungszeiten und Preise familiengerecht
- entwickelt aktiv bedarfs- und familiengerechte Schulformen
- fördert die Umweltbildung durch Bereitstellung geeigneter Flächen (z. B. Naturerlebnispfad, Schulgarten)
- beteiligt sich aktiv an überörtlichen Sozialplanungen, z.B. in der Hospizarbeit
- unterstützt den Kindermarktgemeinderat, das Jugendforum in seiner Arbeit, unterstützt die Partizipation

Die Bürger

- unterstützen die Arbeit der Vereine und Verbände
- nehmen die Angebote der Roßtaler Vereine aktiv wahr und bringen ihre eigenen Ideen ein
- akzeptieren die Inanspruchnahme der Sport- und Freizeiteinrichtungen

Die Bildungsträger

- fördern die soziale Kompetenz der Bürger durch Vermittlung politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge
- stellen anfragenden Gruppen ihre Einrichtungen für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung, um vorhandene Ressourcen für soziale Aufgaben optimal zu nutzen
- fördern die Gesundheitserziehung, indem sie Kinder und Erwachsene dazu anhalten, sich möglichst viel körperlich zu bewegen
- nutzen Angebote aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft und Gartenbau (Erlebnistag auf dem Bauernhof, grüner Pfad)
- vermitteln Umweltbewusstsein und die Wertschätzung der Natur

Die Kirchen

- fördern das Miteinander der Bürgerinnen und Bürger und bieten Raum für Begegnungen. Durch ihre Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit sowie durch ihre Bildungsangebote ergänzen und stärken sie das soziale Netz in Roßtal
- vermitteln ethische Werte, wie Menschenrechte, Chancengleichheit und Verständnis für verschiedene Kulturen

Die Medien

- halten durch ihre Berichterstattung das Interesse und Engagement am sozialen Zusammenleben aufrecht.

Die Planer

- beachten eine familiengerechte Orts- und Wohnraumplanung. Die Bedürfnisse von Behinderten und Senioren sind grundsätzlich mit einzubeziehen

Die Verbände und Vereine

- fördern eine Vernetzung aller Gruppen und sorgen für eine bessere Ausnutzung vorhandener Ressourcen. Sie stimmen ihre Angebote aufeinander ab und sind offen für Experimente, insbesondere bei der Integration von Behinderten und Randgruppen
- bemühen sich um zeitgemäße Angebote für Jung und Alt
- sorgen für partnerschaftlichen Austausch mit Gruppen aus anderen Kulturkreisen
- beziehen bei ihren Aktivitäten die Belange des Naturschutzes (als Erbeil für unsere Nachkommen) mit ein
- tragen mit dem Betreuten Wohnen zur sozialen Versorgung bei (z. B. Altenheim)

Die Wirtschaft

- gestaltet ihre Arbeitszeiten familiengerecht und schafft behindertengerechte Arbeitsplätze
- berücksichtigt in ihrem Sponsoring Roßtaler Projekte, die vorrangig ehrenamtlich initiiert und betreut werden

5.5 Energie, Wasser und technische Infrastruktur

Der Markt Roßtal

- unterstützt umweltverträgliche Energieformen und informiert über umweltverträgliches Verbraucherverhalten
- nutzt in den eigenen Einrichtungen Einsparpotenziale und setzt verstärkt umweltverträgliche Energien ein
- unterstützt die Errichtung von Zisternen
- setzt das Klimaschutzkonzept des Landkreises um, CO₂ Einsparung als Ziel
- Der Markt Roßtal erarbeitet gemeinsam mit der Wirtschaft und den Verbänden Richtlinien und Möglichkeiten zur sparsamen Nutzung von Energie. Dazu gehört auch die Nutzung von regenerativen Energieformen
- berücksichtigt die Nitratproblematik und die sinkenden Grund- und Wasserspiegel
- erhält die kommunalen Wasser- und Abwassereinrichtungen

Die Bürger

- gehen bewusst mit Energie um und nutzen verstärkt regenerative Energieformen
- ergreifen Maßnahmen zur Wassereinsparung und nutzen Regen- und Grauwasser

Die Bildungsträger und die Kirchen

- vermitteln durch entsprechende Information und Bildungsangebote das Wissen um regenerative Energieformen und Einsparmöglichkeiten

Die Medien

- unterstützen durch ihre Berichterstattung und Information bei der Verbreitung umweltverträglicher Energieformen

Die Wirtschaft

- sieht eine große Chance in der weiteren Verbreitung regenerativer Energieerzeugung und in Energiesparmaßnahmen und nutzt diese zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen

5.6 Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr

Der Markt Roßtal

- schafft Planungssicherheit für innovative Lokalitäten
- gestaltet ein einladendes Ortsbild und ist damit Vorbild für engagierte Bürger und Vereine
- gestaltet die öffentlichen Grünflächen attraktiv und bietet Möglichkeiten zum Bürgerengagement (z. B. Pflanzaktion Grundschule)
- öffnet sich dem Tourismus und schafft die infrastrukturellen Voraussetzungen (Ortsführer, Heimatmuseum, archäologischer Pfad, ...)
- unterstützt partnerschaftliche Aktivitäten in ideeller und finanzieller Hinsicht. Er schafft Rahmenbedingungen für kulturelle Begegnungen
- fördert den Tourismus

Die Bürger

- nutzen die Angebote der heimischen Gastronomie
- erkennen private wie auch gemeinschaftliche Grünflächen und Anlagen als schonenswerte Natur an und verhalten sich entsprechend (eine öffentliche Grünfläche ist kein Hundeklo!)
- nutzen den Naturraum rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst

Die Wirtschaft

- schafft ein breitgefächertes Angebot an Lokalitäten für Jung und Alt mit unterschiedlichem Angeboten (Internet-Cafe für Alt und Jung)
- bietet Möglichkeiten für kulturelle Veranstaltungen

5.7 Politik und Verwaltung

Die Verwaltung des Marktes Roßtal

- betrachtet den Bürger als Partner, informiert und unterstützt nach bestem Wissen und Gewissen
- gibt Entscheidungen von Politik und Verwaltung objektiv und zeitnah bekannt
- fördert den AGENDA-Prozess

Die politisch Verantwortlichen des Marktes Roßtal

- stellen die Interessen des Marktes und seiner Einwohner über parteipolitische Interessen
- beziehen Kinder und Jugendliche soweit wie möglich und sinnvoll in die Entscheidungsprozesse von Politik und Verwaltung ein
- fördern, honorieren und entwickeln die Bürgerbeteiligung ständig weiter

Die Bürger

- beteiligen sich aktiv und konstruktiv an den Arbeits- und Entscheidungsvorgängen im Markt
- betrachten die Verwaltung des Marktes als Partner, erkennen Kompetenz und Leistungswillen an und sprechen Probleme offen an
- nehmen ihr Wahlrecht aktiv und passiv wahr

Die Planer

- unterstützen Verwaltung und Politik bei einer sachgerechten, zweckorientierten und sparsamen Planung und Ausführung (Gutes muss nicht immer teuer sein)
- identifizieren sich mit den vorgegebenen Zielen